

Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

wälschen titel führte Madoc *d. i. der fuchs oder Reineke. Wilhelm mufs dieses gedicht in irgend einer weise bearbeitet haben. Madock und Reinaert sind also ganz tautologisch zu fafsen. der sinn jener verse ist dieser. 'Wilhelm, der den Madock (die frühere dichtung von Reinhart fuchs) dichtete, weshalb er viele nächte verwachte, der bedauerte dafs die geschichte von Reinhart nicht recht geschrieben ist; ein theil ist zurück geblieben. deshalb suchte er die* vita *und hat sie aus den wälschen büchern zu deutsch also begonnen.*

H. LEO.

BELGISCHES KELTISCH NOCH ANDERWARTS ALS IN DEN MALBERGISCHEN GLOSSEN.

Bischof Alberich von Kammerich, welcher 770* *bis* 790 *diesen sitz inne hatte, liefs einen* liber canonum *herstellen, von welchem der* 8e *band des archives der gesellschaft für ältere deutsche geschichtskunde s.* 432 *und* 433 *eine höchst interessante nachricht giebt. mitten nämlich in diesem lateinisch geschriebenen und dem gebrauche der geistlichen seiner diöcese bestimmten buche findet sich eine stelle in keltischer sprache, die sich dem altirischen so nahe anschliefst dafs sie mit hilfe schon bekannter irischer wörter und formen sich leicht erklären läfst. dafs die stelle blofs einer jener häufig in lateinischen handschriften begegnenden irischen zusätze sei läfst sich in diesem falle, wie schon Leglay in seinem catalogue descriptif bemerkt hat, schwerlich annehmen, da sie eine anrede enthält die in der diöcese verstanden werden sollte und da doch nicht vorauszusetzen ist dafs damals alle geistlichen von Kammerich und Atrecht oder auch nur deren mehrzahl Irländer gewesen sein: auch müste man bei dieser annahme davon ausgehen dafs der schreiber in einem etwas abweichenden irischen dialekte geschrieben habe, was freilich nicht unter die unmöglichkeiten gehört hätte. es bleibt nicht wohl eine an-*

* *die jahreszahl* 763 *(im archive) ist falsch, wie Leglay anführt,* chronique d'Arras et de Cambray par Balderic *s.* 430.

dere wahrscheinlichkeit als dafs die belgische mundart des keltischen selbst eine der irischen so ganz nahe stehende war wie ich es schon bei erklärung der malbergischen glossen zu zeigen gesucht habe, und dafs Leglay vollkommen recht hat in seiner vermutung, es möge uns in dieser stelle ein bruchstück altbelgischer sprache erhalten sein. um die leser, deren schwerlich viele altirische texte zum gegenstande ihres besondern interesses bis jetzt gemacht haben möchten, über das verhältnis ins klare zu setzen gebe ich im folgenden 1) *den anfang der stelle: denn sie ganz zu commentieren möchte bei dem übrigens nicht eigenthümlichen inhalte langweilig sein;* 2) *die deutsche übersetzung des mitgetheilten stückes;* 3) *anmerkungen die das verhältnis der wörter der mitgetheilten stelle zu den betreffenden irischen wörtern besprechen.*

1

In nomine dei summi. Si quis uult post me uenire, abneget semetipsum et tollet crucem suam et sequatur me. insce inso asber arfeda chū* fricach noein dince ne. ludo me arenindur be analchi ood. ocu sapetthu ˥ ocus aratinola. soalchi. ocus arenairema. futhu. ocus airde cruche archrist ceinbes ichomus coirp ocus anme aires exhethar sclictu arfedot indag nimrathib isaireasber. Si quis uult post me uenire, abneget semet ipsum et tollet crucem suam ocuisticsath achruich et sequatur me ocuisnum sichethre — *u. s. w.*

2

In nomine dei *u. s. w. — dieser ausspruch wiederholt sich (gilt wieder) vollständig in beziehung auf uns. sagen wir nicht? von jedem manne in unterdrückung (kummer): er wird vereinigt, welcher ist in sitten eifrig und reif, und belohnung folgt solcher sitte, und abrechnung darunter (d. i. zwischen leiden und folgender belohnung des eifers), und die indiehöhehebung (aufnahme) des kreuzes unseres Christus soll gnädige erlösung sein des leibes und der seele. klare einsicht in schlichter und vollständiger weise (ist)*

* *der druck giebt zwar* ihū, *aber dies würde sich in keiner weise erklären, noch würde bei der so nahen verwandtschaft mit dem irischen sich ein solches inlautendes* h *in solcher stellung nur denken lafsen; deshalb erlaube ich mir die kleine änderung des* i *in* c.

darin in überflufs, und vortrefflich wiederholt sich (gilt wieder): Si quis vult post me venire, abneget semetipsum et tollet crucem suam *und nehme auf sein kreuz* et sequatur me *und er folge mir — u. s. w.*

3

Hinsichtlich der erläuternden bemerkungen beginnen wir von hinten, weil die keltischen wörter ocuis ticsath a chruich *offenbar den lateinischen* et tollet crucem suam *und die keltischen wörter* ocuis num sicheth re *offenbar den lateinischen* et sequatur me *entsprechen, also ihre bedeutung gesichert ist und einen mafsstab giebt für den übrigen inhalt der stelle. dem ersten satze würde in altirischer sprache entsprechen* ocus toigeadh se a chroch *'und er nehme auf sein kreuz;' dem zweiten* ocus num seicheadh se *'und mit mir folge er.' die formen* ticsath *und* sicheth *für* toigeadh *und* seicheadh *würden also der belgischen mundart angehören, welche mundartlich für* toig *und* seich *die dünneren verbalstämme* tics *(doch halte ich das hier auslautende* s *für schreibe- oder lesefehler) und* sich *gehabt hätte. die meisten bedenklichkeiten dürfte das* re *erwecken in* sichethre, *was, wenn es würklich zu* sicheth *gehört, etwa einem irischen* se *entspräche. doch ist möglich dafs dies* re *auch eine art adverbialischer bedeutung gehabt. es wird auch im irischen zuweilen in dieser weise nach verbis gebraucht, z. b.* eisdeadh re *aufmerken, hören auf (etwas); so könnte* sicheth re *auch 'folgen auf (etwas), nachfolgen' bedeuten, obgleich dieser begriff schon in dem* sicheth *allein zu liegen scheint, da im neueren irisch* seicheadh *nicht* sequi *sondern* persequi *bedeutet. auf jeden fall reichen diese parallelstellen hin das verhältnis des keltischen unserer stelle zum alten irischen zu erläutern; es ist deutlich nur eine mundartliche verschiedenheit die hier obwaltet. zu dem folgenden kann dies* re *nicht gehören, denn die wörter* is ear ndiltuth dunn *entsprechen ganz altirischen* is iar ndiultadh duine *'und nachher (d. h. in folge davon) verleugne sich der mensch,' so dafs ein diesem satze vorgestelltes* re *keinen sinn hätte.*

Wenden wir uns nun, nachdem hiermit das verhältnis dieses fragmentes im allgemeinen zum irischen festgestellt

ist, zu dem anfange desselben. die ersten beiden wörter sind vollkommen altirisch, insce inso *'ausspruch dieser;' sie haben gar keine schwierigkeit. dagegen* asber *würde grofse mühe machen, kämen nicht auch im altirischen mehrfach übergänge von präfigiertem* ath- *oder* aith- *in* as- *oder* ais- *vor, z. b.* suidh- *sitzen,* assuidh- *sich wider setzen, für* ath- suidh-; fill- *sich wenden,* aisfill- *sich wider wenden, sich zurück wenden, für* aithfill- *u. s. w. dieser analogie zufolge haben wir in* asber *eine mundartliche parallele zu altirischem* aithbeir, *'regenerat, renovat, repetit.'*

Arfeda *ist irisches* air feadh, *d. h. wörtlich 'in der ganzen länge,' dann überhaupt adverbialisch 'vollständig'.* chū *ist im irischen gebräuchliche abbreviatur für* chugainn, *d. i. die zusammenziehung von* chuige inn *'in beziehung auf uns, her zu uns.'* fri cach noe in dince *sind ganz altirisch, 'von jedem manne in unterdrückung (betrübnis).'* ne ludome; — *die negative form lautet irisch* ni, *und die* ludome *entsprechende irische form wäre* ludhamaoi: *also* ne ludome = *'sagen wir nicht? bezeichnen wir nicht?' wir werden in unserem texte noch einige beispiele davon finden dafs* e *an der stelle von irischem* ao *oder* aoi *steht.*

Arenindur. *die jetzigen irischen passivformen werden mit* -tar *gebildet; bei der vorhandenen mundartlichen abweichung dürfte also diese form in* -dur *auch eine passivform sein; und da wir eben* e *an der stelle von* aoi *sahen, so kann* aren *für* araoin *oder* araon *stehen;* araon *heifst im irischen 'zusammen, vereint,' und ein verbum könnte recht gut davon gebildet werden, ähnlich dem jetzigen* aontuigh *etwa* aroinigh; *einem solchen worte etwa mufs das alte keltische von dessen stamme die form* arenindur *gebildet ist analog gewesen sein. aus diesen gründen rathe ich blofs dafs* arenindur *bedeute 'er wird vereinigt.'*

Da be *auch irisch bedeutet 'er ist,' und in den keltischen sprachen, ebenso wie in den älteren deutschen mundarten und noch in der englischen, das relativum oft ohne weiteres ausfällt, übersetze ich 'welcher ist.'* an alchi, — *auch altirisch heifst* an *oft 'in,' und* alchi *scheint irischem* ailce *parallel, welches bedeutet 'das handeln, das betragen, die sitten.' also* an alchi = *'im betragen, in seinen sit-*

ten.' ood, — *um dieses wort zu erklären, nehme ich die an der malbergischen glosse gemachte wahrnehmung, dafs irisches* eá *belgischem* o *oder* au *entspreche, zu hilfe; folglich schliefse ich von* ood *auf irisches* eád, *und dies bedeutet als substantiv 'eifer;' adjectivisch erhält es dem gebrauche nach jetzt im irischen noch eine bildungssilbe,* eadach. *das hindert aber nicht auf den sonst durchgehenden satz zurückzukommen dafs in den keltischen sprachen einfache stämme zugleich substantivischen, adjectivischen und verbalen gebrauch haben und in diesen verschiedenen anwendungen nur nach lage der sache andere flexionen erhalten; so kann man dem belgischen* ood *auch die bedeutung 'eifrig' zuschreiben.*

Die wörter ocu sapetthu *sind offenbar nach der verschleifenden aussprache geschrieben und sollten getrennt sein* ocus apetthu. ocus *kennen wir schon, es ist dasselbe mit* ocuis; apetthu *scheint dem irischen* apaidh *'reif' verwandt zu sein (es bedeutet ursprünglich 'was fertig ist,' also auch 'todt'). nach* apetthu *folgt das zeichen* ⁊, *welches sonst im irischen 'und' bedeutet; da aber* ocus *daneben steht, ist es wohl nur aus versehen noch vom schreiber hineingesetzt.* aratin ola *entspricht ganz irischem* aradhain ola *'nachfolgende belohnung, belohnung welche nachfolgt.'* so alchi, — *letzteres wort kennen wir schon; ersteres ist das demonstrativum 'dieses, solches.' die nachsetzung bezeichnet wahrscheinlich die genitivische bezeichnung zu* aradhain ola, *'solches betragens, solcher sitte.'*

In arenairema *haben wir zuerst wieder das schon oben begegnende* aren (*irisches* araon), *und dann entspricht* airema *wahrscheinlich dem irischen* aireamh *'die zählung, rechnung;' also* aren-airema *'die zusammenzählung, berechnung.'* futhu *mufs mit irischem* fud *'zwischen, unten' verwandtschaft haben: auch im altirischen heifst* futa *'unter ihnen.'* airde *ist ganz irisch, 'die erhebung;' also* airde cruche *'die erhebung, aufnahme des kreuzes.'* ar christ, *'unseres Christus' würde auch altirisch ebenso lauten.* cein bes ichomus; cein *für irisches* caoin *'mild, gnädig,' da wir oben schon* e *mehrfach an der stelle von* ao *und* aoi *sahen;* bes *für irisches* bias *'soll sein;'* ichomus *verwandt irischem*

iocaim *oder* icim *'ich heile, zahle eine schuld, kaufe los, befreie;' da verbalsubstantive sowohl auf* -amh *als auf* -us *als auf* -amhus *irisch vorkommen, würde* ichomus *bedeuten 'heilung, befreiung, erlösung.'* coirp ocus anme *'des körpers und der seele' würde altirisch lauten* coirp ocus anma, *also fast gleich.*

Aires exheth *entspricht irischem* airis exide *'einsicht klare.'* ar slictu; *da ein irisches vorgesetztes* ar *adverbialische bedeutung vermittelt und* slictu *wohl mit irischem* sliog *'eben machen, schlicht machen' als eine von demselben keltischen verbalstamme abgeleitete participialform (irisch* sliogta, *altirisch könnte auch* sliocta *geschrieben werden) zusammenhängt, dürfte* ar slictu *bedeuten 'in schlichter weise.' der auslaut* u *in* slictu *statt irischem* a *entspräche dann gerade wie oben* futhu *dem irischen* futa. arfedo *ist nur dasselbe wort was uns oben* arfeda *geschrieben begegnete, also 'in vollständiger weise, vollständig.' das* t *scheint nur euphonisch eingeschoben, was im gaelischen ganz ähnlich wie im französischen* (y-a-t-il) *vorkommt.* indag *ist wohl durch verschleifende aussprache, die ja allen keltischen sprachen (wie in einem gewissen grade dem französischen) eignet, aus* ionta ag, *wie die wörter irisch lauten würden, zusammengezogen;* ionta *heifst 'darin,' und* ag *schliefst sich sofort dem folgenden* nimrathib *an, was sich durch die endung als dativus pluralis kund giebt und ganz irischem* niomradhaibh *entspricht;* ag nimrathib *heifst 'in mengen, in überflufs.'* isaire *scheint irischem* is saire *zu entsprechen;* is *ist, wie es uns schon weiter oben* (is ear) *begegnete, copula (ein in seinem anfange verschluckt ausgesprochenes* ocuis; *gerade so kommt es altirisch vor);* saire *'die vortrefflichkeit' wird auch irisch adjectivisch und adverbialisch gebraucht im sinne von 'vortrefflich, vollkommen, sehr.'* asber *endlich haben wir schon oben besprochen.*

H. LEO.